

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
07.06.2023 Patentblatt 2023/23

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
F24C 15/00 ^(2006.01) **A47J 47/20** ^(2019.01)
E03C 1/264 ^(2006.01) **F24C 15/32** ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **22207218.3**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
F24C 15/327; F24C 15/003

(22) Anmeldetag: **14.11.2022**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
 GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC ME MK MT NL
 NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR**
 Benannte Erstreckungsstaaten:
BA
 Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(71) Anmelder: **Miele & Cie. KG**
33332 Gütersloh (DE)

(72) Erfinder:

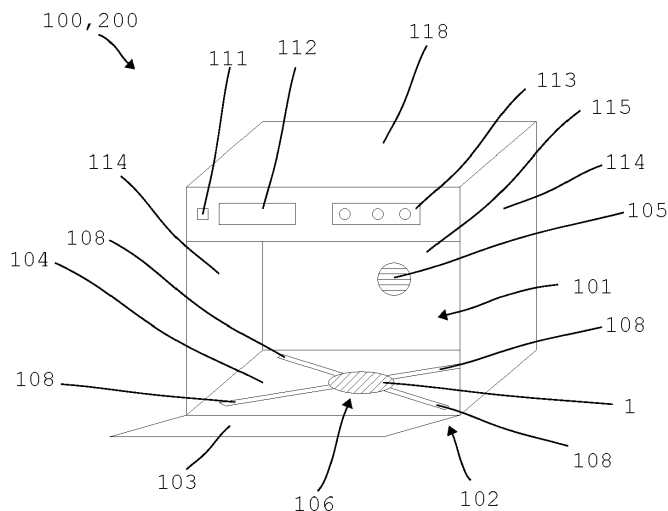
- **Ellersiek, Ralf**
32257 Bünde (DE)
- **Reifert, Micha**
32257 Bünde (DE)

(30) Priorität: 01.12.2021 DE 102021131661
02.12.2021 BE 202105934

(54) **GARGERÄT MIT EINER SIEBEINRICHTUNG**

(57) Siebeinrichtung (1) für ein Gargerät (100) und Verwendung einer Siebeinrichtung (1) in einem Gargerät (100), wobei die Siebeinrichtung (1) einen Siebkörper (2) mit zwei Durchlässen (3) zum Ableiten von Flüssigkeit umfasst und wobei ein Durchlass (3) als Loch (4) ausgebildet ist. Dabei wird ein Durchlass (3) durch eine Verprägung (5) bereitgestellt. Das Gargerät (100) umfasst einen Garraum (101) mit einer Öffnung (102) zum Befüllen des Garraums (101) und eine Tür (103) zum Verschließen der Öffnung (102) des Garraums (101), wobei

der Garraum (101) von einer Bodenwandung (104) begrenzt wird und mittels einer Dampfquelle (105) beheizbar ist. Dabei weist die Bodenwandung (104) eine Flüssigkeitsauslassöffnung (106) auf, mittels welcher eine Flüssigkeit aus dem Garraum (101) in eine Flüssigkeitsauslasseinrichtung (107) auslassbar ist. Weiterhin ist eine Siebeinrichtung (1) wie sie zuvor beschrieben ist abschnittsweise oberhalb der Flüssigkeitsauslassöffnung (106) angeordnet.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Siebeinrichtung für ein Gargerät umfassend wenigstens einen Siebkörper mit wenigstens zwei Durchlässen zum Ableiten von Flüssigkeit, wobei wenigstens ein Durchlass als Loch ausgebildet ist. Des Weiteren betrifft die vorliegende Erfindung eine Verwendung einer solchen Siebeinrichtung in einem Gargerät und ein Gargerät, insbesondere Dampfgargerät, umfassend wenigstens einen Garraum mit wenigstens einer Öffnung zum Befüllen des Garraums und wenigstens eine Tür zum Verschließen der Öffnung des Garraums. Dabei wird der Garraum wenigstens von einer Bodenwandung begrenzt und ist mittels wenigstens einer Dampfquelle beheizbar, wobei die Bodenwandung wenigstens eine Flüssigkeitsauslassöffnung aufweist, mittels welcher wenigstens eine Flüssigkeit aus dem Garraum in eine Flüssigkeitsauslasseneinrichtung auslassbar ist.

[0002] Im Stand der Technik ist eine Vielzahl an Siebeinrichtungen bekannt geworden, welche insbesondere Feststoffe aus einem Flüssigkeits-Feststoffgemisch abtrennen und zurückhalten. Diese bekannten Siebeinrichtungen funktionieren weitgehend zuverlässig.

[0003] Siebeinrichtungen werden auch in Gargeräte eingebaut bzw. in diesen verwendet. Solche Siebeinrichtungen für Gargeräte müssen oft besonderen Ansprüchen genügen. So muss eine Siebeinrichtung für ein Gargerät typischerweise nicht nur Feststoffe aus einem Flüssigkeits-Feststoffgemisch abtrennen, sondern vorzugsweise auch ein optisch ansprechendes Design bereitstellen, besonders schnell und zuverlässig Flüssigkeit ableiten und einfach zu reinigen sein.

[0004] Zum Beispiel weisen typischerweise Dampfgargeräte, bei welchen insbesondere zur Nahrungsmittelzubereitung Dampf bzw. Wasserdampf mittels einer Dampfquelle in einen Garraum eingeleitet wird, oder auch Gargeräte mit Dampffunktion eine Siebeinrichtung auf, um insbesondere eine bei der Kondensation des Dampfes entstehende Flüssigkeit, wie z. B. Wasser, aus dem Garraum zu leiten und gleichzeitig Feststoffe, wie Nahrungsmittelreste, Ablagerungen und/oder Partikel im Garraum zurückzuhalten.

[0005] Es ist die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Siebeinrichtung für ein Gargerät bereitzustellen, welche den Stand der Technik vorteilhaft weiterbildet und insbesondere ein schnelles und zuverlässiges Ableiten von Flüssigkeit ermöglicht.

[0006] Diese Aufgabe wird gelöst durch ein Gargerät mit einer Siebeinrichtung mit den Merkmalen des Anspruchs 1. Bevorzugte Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche. Weitere Vorteile und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den Ausführungsbeispielen.

[0007] Die erfindungsgemäße Siebeinrichtung für ein Gargerät umfasst wenigstens einen Siebkörper mit wenigstens zwei Durchlässen zum Ableiten von Flüssigkeit, wobei wenigstens ein Durchlass als Loch ausgewählt ist.

Dabei wird wenigstens ein Durchlass durch wenigstens eine Verprägung bereitgestellt.

[0008] In zweckmäßigen Weiterbildungen weist der Siebkörper mehr als zwei Durchlässe auf, wobei insbesondere mehrere Durchlässe als Loch ausgebildet sind.

[0009] Dabei ist ein Loch insbesondere eine Ausprägung, eine Durchbrechung, eine Durchbohrung, eine Aussparung und/oder Ähnliches.

[0010] Vorzugsweise ist wenigstens ein Durchlass dazu geeignet und ausgebildet, aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch die Feststoffe weitgehend abzutrennen und zurückzuhalten.

[0011] In vorteilhaften Weiterbildungen sind alle Durchlässe dazu geeignet und ausgebildet, aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch die Feststoffe weitgehend abzutrennen und zurückzuhalten.

[0012] Dabei ist unter Abtrennen insbesondere auch sieben und/oder filtern zu verstehen.

[0013] Unter Feststoffen sind insbesondere Feststoffpartikel, Lebensmittel, Lebensmittelreste, Lebensmittelrückstände, Schmutzablagerungen, insbesondere folienartig abgelöste Feststoffablagerung und/oder andere Partikel zu verstehen.

[0014] Vorzugsweise ist der Siebkörper aus Blech, Kunststoff und/oder einem ähnlich geeigneten Material gebildet.

[0015] Vorzugsweise trennt die Siebeinrichtung, insbesondere das wenigstens eine Loch und/oder die wenigstens eine Verprägung, Feststoffpartikel mit Abmessungen größer als 7 mm, vorzugsweise größer als 5 mm, bevorzugt größer als 3 mm, besonders bevorzugt größer als 1 mm, ganz besonders bevorzugt größer als 0,5 mm oder noch kleiner aus dem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch weitgehend ab und hält diese zurück.

[0016] In zweckmäßigen Weiterbildungen weist die wenigstens eine Verprägung eine Breite von 3 mm bis 5 mm, insbesondere von 5 mm bis 7,5 mm, bevorzugt von 7,5 mm bis 10 mm, besonders bevorzugt von 10 mm bis 15 mm und ganz besonders bevorzugt von 15 mm bis 20 mm oder noch mehr auf.

[0017] In bevorzugten Weiterbildungen weist die wenigstens eine Verprägung eine Höhe von 1 mm bis 2 mm, insbesondere von 2 mm bis 3 mm, bevorzugt von 3 mm bis 4 mm, besonders bevorzugt von 4 mm 5 mm oder noch mehr auf.

[0018] Dabei ist ein Querschnitt der Verprägung insbesondere eine Fläche, welche durch das Produkt der Breite und der Höhe der Verprägung gegeben ist.

[0019] Vorzugsweise sind die wenigstens zwei Durchlässe dazu geeignet und ausgebildet, Flüssigkeit durch die Siebeinrichtung hindurch, insbesondere von einem Bereich oberhalb der Oberseite des Siebkörpers zu einem Bereich unterhalb der Unterseite des Siebkörpers, abzuleiten.

[0020] Die erfindungsgemäße Siebeinrichtung hat viele Vorteile. Ein erheblicher Vorteil ist, dass wenigstens ein Durchlass durch wenigstens eine Verprägung bereitgestellt wird.

[0021] Dadurch dass wenigstens ein Durchlass von wenigstens einer Verprägung bereitgestellt wird, können Feststoffe aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch besonders zuverlässig abgetrennt und zurückgehalten werden. So sind z. B. Feststoffpartikel, Nahrungsmittelreste und/oder abgelöste Ablagerungen verschiedenster Form und Größe von einer Siebeinrichtung, bei welcher wenigstens ein Durchlass als eine Verprägung ausgestalteten ist, aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch abtrennbar und zurückhaltbar.

[0022] Des Weiteren kann ein als Verprägung ausgebildeter Durchlass in Kombination mit einem Abschnitt, insbesondere einem Abschnitt einer Bodenwandung einen Kanal bilden und/oder bereitstellen, welcher ein besonders zuverlässiges und schnelles Ableiten von Flüssigkeit insbesondere aus einem Garraum eines Gargerätes ermöglicht.

[0023] Insbesondere ermöglicht ein als Verprägung ausgestalteter Durchlass auch dann ein zuverlässiges und schnelles ableiten von Flüssigkeit, wenn bereits eine größere Menge Feststoff und/oder größere Feststoffablagerungen, insbesondere größere flächige bzw. filmartige Feststoffablagerungen, von der Siebeinrichtung aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch abgetrennt und von der Siebeinrichtung zurückgehalten werden. Denn ein als Verprägung ausgebildeter Durchlass verstopft weniger schnell bzw. verringert die Wahrscheinlichkeit einer Verstopfung der Siebeinrichtung.

[0024] Auch kann ein von einer Verprägung bereitgestellter Durchlass besonders einfach und kostengünstig hergestellt werden und verleiht einer Siebeinrichtung ein optisch ansprechendes und wertig erscheinendes Design.

[0025] Bevorzugt umfasst der Siebkörper entlang seines Umfanges mehrere Verprägungen, welche jeweils wenigstens einen Durchlass bereitstellen.

[0026] Vorzugsweise umfasst die Siebeinrichtung entlang ihres Umfanges mehrere, insbesondere 2 bis 4, bevorzugt 4 bis 6, besonders bevorzugt 6 bis 8 oder noch mehr Verprägungen, welche insbesondere jeweils wenigstens einen Durchlass bereitstellen.

[0027] In vorteilhaften Weiterbildungen ist die wenigstens eine Verprägung und insbesondere sind alle Verprägungen am äußeren Rand des Siebkörpers angeordnet.

[0028] In zweckmäßigen Weiterbildungen ist die wenigstens eine Verprägung hutzenartig und/oder stufenförmig ausgestaltet. Insbesondere ragt bzw. steht die wenigstens eine Verprägung nach außen bzw. aus der Oberseite des Siebkörpers heraus.

[0029] Vorzugsweise ist eine Umformung der Verprägung in Richtung der Oberseite des Körpers ausgerichtet.

[0030] Dabei ist die Oberseite des Körpers insbesondere dem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch zugewandt und die Unterseite des Körpers einer abgeleiteten Flüssigkeit.

[0031] Insbesondere werden Feststoffe von der Sie-

beinrichtung und/oder dem Siebkörper an der Oberseite des Siebkörpers zurückgehalten.

[0032] Vorzugsweise sind mehrere Verprägung symmetrisch am Siebkörper angeordnet.

5 **[0033]** Besonders bevorzugt ist der Siebkörper weitgehend kreisförmig ausgestaltet.

[0034] Dabei ist unter weitgehend kreisförmig insbesondere kreisrund, oval, und/oder Ähnliches zu verstehen.

10 **[0035]** In zweckmäßigen Weiterbildungen ist die wenigstens eine Verprägung radial ausgerichtet.

[0036] In bevorzugten Weiterbildungen weist der Siebkörper wenigstens abschnittsweise eine konvex ausgestaltete Oberseite auf.

15 **[0037]** Vorzugsweise weist der Siebkörper eine wenigstens abschnittsweise eine nach außen bombierte Oberseite auf.

[0038] In zweckmäßigen Weiterbildungen werden Feststoffe von der Siebeinrichtung und/oder dem Siebkörper an der Oberseite des Siebkörpers zurückgehalten.

20 **[0039]** In vorteilhaften Ausgestaltungen ist der Siebkörper konvex und/oder bombardiert ausgestaltet.

25 **[0040]** In besonders bevorzugten Weiterbildung umfasst die Siebeinrichtung wenigstens eine Arretiereinrichtung, mittels welcher wenigstens der Siebkörper in einem installierten Zustand in einem Gargerät wenigstens an einem Abschnitt des Gargerätes arretierbar ist.

30 **[0041]** Dabei ist unter arretierbar insbesondere reversibel montierbar, befestigbar, aufnehmbar und/oder Ähnliches zu verstehen.

35 **[0042]** Vorzugsweise ist der Siebkörper mittels der Arretiereinrichtung in einem installierten Zustand in einem Gargerät an einem Abschnitt der Flüssigkeitsauslassrichtung und/oder der Flüssigkeitsauslassöffnung des Gargerätes arretierbar.

40 **[0043]** Vorzugsweise arretiert und/oder hält die Arretiereinrichtung die Siebeinrichtung an wenigstens einem Abschnitt des Gargerätes, sodass sich die Siebeinrichtung nicht unbeabsichtigt zum Beispiel durch Erschütterungen, Vibrationen und/oder einen Strömungsdruck einer die Siebeinrichtung teilweise durch- und/oder umströmenden Flüssigkeit und/oder Feststoff-Flüssigkeitsgemisch von den Gargerät löst und/oder die Siebeinrichtung aus ihr vorbestimmten Position verrutscht.

45 **[0044]** In vorteilhaften Weiterbildungen ist die Arretiereinrichtung dazu geeignet und ausgebildet, die Siebeinrichtung lösbar an wenigstens einem Abschnitt des Gargerätes, insbesondere über bzw. oberhalb einer Flüssigkeitsauslassrichtung des Gargerätes zu orientieren.

50 **[0045]** Vorzugsweise ist die Arretiereinrichtung an dem Siebkörper aufgenommen. In zweckmäßigen Weiterbildungen wird die Arretiereinrichtung von zum Beispiel einem U-förmigen Körper, einer übermaßten Klammer oder Ähnlichem bereitgestellt.

55 **[0046]** Insbesondere bei einer vorgesehenen und/oder vorteilhaften Arretierung der Siebeinrichtung an wenigstens einem Abschnitt des Gargerätes, mittels

der Arretiereinrichtung, ist dies für einen Benutzer haptisch und/oder akustisch wahrnehmbar.

[0047] Vorzugsweise ist die Siebeinrichtung, insbesondere die Arretiereinrichtung derart ausgebildet, dass die Siebeinrichtung nur so in wenigstens einen Abschnitt eines Gargerätes aufgenommen werden kann, dass die Oberseite des Siebkörpers dem Garraum zugewandt ist.

[0048] In besonders bevorzugten Weiterbildungen umfasst die Siebeinrichtung wenigstens eine Orientierungseinrichtung, welche eine Positionierung des in einem Gargerät installierten Siebkörpers in wenigstens einer vorbestimmten Orientierung an wenigstens einem Abschnitt des Gargerätes ermöglicht.

[0049] Vorzugsweise wird die Orientierungseinrichtung wenigstens abschnittsweise von der Arretiereinrichtung bereitgestellt.

[0050] In vorteilhaften Weiterbildungen ermöglicht die Orientierungseinrichtung eine Arretierung der Siebeinrichtung ausschließlich in wenigstens einer, bevorzugt in mehreren vorbestimmten Orientierungen.

[0051] In zweckmäßigen Weiterbildungen ist die Anzahl der vorbestimmten Orientierungen gleich der Anzahl der Verprägungen, insbesondere gleich der Anzahl der Verprägungen, welche einen Durchlass bereitstellen.

[0052] Dabei ist eine vorbestimmte Orientierung insbesondere eine vorbestimmte Rotation der Siebeinrichtung und/oder des Siebkörpers um eine Normale durch den Mittelpunkt der Oberfläche des Siebkörpers.

[0053] Das erfindungsgemäße Gargerät ist insbesondere als Dampfgargerät oder Backofen mit Dampfzufuhr oder Mikrowellenofen mit Dampfzufuhr ausgebildet und umfasst wenigstens einen Garraum mit wenigstens einer Öffnung zum Befüllen des Garraumes und wenigstens eine Tür zum Verschließen der Öffnung des Garraums, wobei der Garraum wenigstens von einer Bodenwandung begrenzt wird und mittels wenigstens einer Dampfquelle beheizbar ist. Dabei weist die Bodenwandung wenigstens eine Flüssigkeitsauslassöffnung auf, mittels welcher wenigstens eine Flüssigkeit aus dem Garraum in eine Flüssigkeitsauslasseinrichtung auslassbar ist. Dabei ist wenigstens eine Siebeinrichtung, wie sie zuvor beschrieben ist, wenigstens abschnittsweise oberhalb der Flüssigkeitsauslassöffnung angeordnet.

[0054] Vorzugsweise wird das Gargerät von einem Dampfgarer bzw. von einem Gargerät mit Dampffunktion, beispielsweise Backofen oder Mikrowellenofen, bereitgestellt.

[0055] In zweckmäßigen Weiterbildungen umfasst das Gargerät wenigstens eine Steuereinrichtung und/oder wenigstens eine Anzeigeeinrichtung und/oder wenigstens eine Bedieneinrichtung.

[0056] In vorteilhaften Weiterbildungen wird der Garraum von einer Gehäuseeinrichtung begrenzt, welche zusätzlich zu der Bodenwandung, insbesondere zwei Seitenwandungen, eine Rückwandung und eine Deckenwandung umfasst.

[0057] Bevorzugt ist der Garraum mittels wenigstens einer Dampfquelle beheizbar. Insbesondere ermöglicht

die Dampfquelle, Dampf bzw. Wasserdampf in den Garraum ein zuleitenden, sodass Nahrungsmittel in dem Garraum gegart und insbesondere gedünstet werden können. Insbesondere durch das Kondensieren von Wasserdampf an Abschnitten des Garraums mit einer geringen Temperatur und/oder durch das Einleiten von Wasser entsteht vorzugsweise eine Flüssigkeit und/oder ein Feststoff-Flüssigkeitsgemisch im Garraum, welches vorzugsweise aus dem Garraum abzuleiten ist und insbesondere zur Wiederverwendung oder Entsorgung der Flüssigkeit von Feststoffen weitgehend zu befreien ist.

[0058] Vorzugsweise stellt die Flüssigkeitsauslasseinrichtung wenigstens einen Abfluss bereit, mittels welchem wenigstens eine Flüssigkeit ableitbar ist. Dabei ist die Flüssigkeitsauslasseinrichtung vorzugsweise wenigstens abschnittsweise von dem Gargerät umfasst. Je nach Aufgabe und Ausgestaltung kann die Flüssigkeitsauslasseinrichtung aber auch von einer externen Einrichtung und/oder Anschluss bereitgestellt werden.

[0059] In zweckmäßigen Weiterbildungen ist die Siebeinrichtung abnehmbar und vorzugsweise, insbesondere zur Reinigung aus dem Gargerät entfernbar.

[0060] Das erfindungsgemäße Gargerät hat viele Vorteile. Ein erheblicher Vorteil ist, dass wenigstens eine Siebeinrichtung, wie sie zuvor beschrieben ist, wenigstens abschnittsweise oberhalb der Flüssigkeitsauslassöffnung angeordnet ist.

[0061] Dadurch dass das Gargerät wenigstens eine Siebeinrichtung umfasst, wie sie zuvor beschrieben ist und welche wenigstens abschnittsweise oberhalb der Flüssigkeitsauslassöffnung angeordnet ist, können Feststoffe aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch besonders zuverlässig abgetrennt und im Garraum zurückgehalten werden. So können z. B. Feststoffpartikel, Nahrungsmittelreste und/oder abgelöste Ablagerungen, welche typischerweise im Garraum eines Gargerätes, insbesondere Dampfgargerätes vorkommen, aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch abgetrennt und im Garraum zurückgehalten werden.

[0062] Dies ermöglicht, dass eine durch die Flüssigkeitsauslassöffnung abgeleitete Flüssigkeit nach einer weiteren Aufbereitung oder sogar direkt zur Erzeugung von Dampf mittels der Dampfquelle wiederverwendet werden kann. Hierdurch wird ein besonders Energie- und/oder Ressourcen sparender Betrieb des Gargerätes ermöglicht.

[0063] Auch kann so weitgehend verhindert werden, dass die Flüssigkeitsauslassöffnung und/oder die Flüssigkeitsauslasseinrichtung verstopft und/oder dass sich nach kurzer Betriebszeit des Gargerätes Feststoffablagerungen in der Flüssigkeitsauslassöffnung und/oder in der Flüssigkeitsauslasseinrichtung ablagern bzw. bilden, welche typischerweise nur durch eine oft aufwendige und komplizierte bzw. benutzerunfreundliche Reinigung der jeweiligen Komponenten entfernbar sind.

[0064] Des Weiteren können Feststoffe aus dem Garraum einfach entfernt und der Garraum benutzerfreundlich gesäubert werden.

[0065] Ein weiterer erheblicher Vorteil des Gargerätes ist, dass die Siebeinrichtung, wie sie zuvor beschrieben wurde, in Kombination mit einem Abschnitt der Bodenwandung einen Kanal bilden und/oder bereitstellen kann, welcher ein besonders zuverlässiges und schnelles Ableiten von Flüssigkeit insbesondere aus einem Garraum eines Gargerätes ermöglicht.

[0066] Somit kann weitgehend verhindert werden, dass bei einem zweckmäßigen Betrieb des Gargerätes sich eine größere Menge an Feststoff-Flüssigkeitsgemisch und/oder einer Flüssigkeit auf der Bodenwandung ansammelt, und so die Zubereitung von Nahrungsmitteln in dem Gargerät stört oder gar gänzlich verhindert. Auch kann hierdurch weitgehend verhindert werden, dass sich ein Feststoff-Flüssigkeitsgemisch und/oder eine Flüssigkeit auf der Bodenwandung aufstaut und dann aus der Öffnung des Garraums austritt.

[0067] Besonders bevorzugt umfasst die wenigstens eine Bodenwandung wenigstens eine Leiteinrichtung, mittels welcher wenigstens eine Flüssigkeit und/oder ein Feststoff-Flüssigkeitsgemisch in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung leitbar ist. Hierdurch ist besonders zuverlässig und schnell eine Flüssigkeit und/oder ein Feststoff-Flüssigkeitsgemisch in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung leitbar.

[0068] In zweckmäßigen Weiterbildungen stellt die wenigstens eine Bodenwandung die wenigstens eine Leiteinrichtung wenigstens abschnittsweise bereit. Vorzugsweise wird die wenigstens eine Leiteinrichtung von einer Vertiefung und oder Sicke der Bodenwandung bereitgestellt.

[0069] In vorteilhaften Weiterbildungen weist die wenigstens eine Leiteinrichtung eine Breite von 3 mm bis 5 mm, insbesondere von 5 mm bis 7,5 mm bevorzugt von 7,5 mm 10 mm, besonders bevorzugt von 10 mm 15 mm und ganz besonders bevorzugt 15 mm bis 20 mm oder noch mehr auf. Vorzugsweise entspricht die Breite wenigstens einer Leiteinrichtung weitgehend der Breite der wenigstens einen Verprägung der Siebeinrichtung.

[0070] Vorzugsweise entspricht die Breite wenigstens einer Leiteinrichtung im Wesentlichen wenigstens einer Breite der wenigstens einen Verprägung der Siebeinrichtung.

[0071] In vorteilhaften Weiterbildungen weist die wenigstens eine Leiteinrichtung eine konstante Breite auf. Je nach Aufgabe und Ausführung kann die Breite der wenigstens einer Leiteinrichtung aber auch insbesondere über eine Längserstreckung der Leiteinrichtung variieren. Insbesondere nimmt die Breite der wenigstens einer Leiteinrichtung in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung ab und/oder zu.

[0072] Bevorzugt weist die wenigstens eine Leiteinrichtung eine Tiefe von 0,5 mm oder 1 mm bis 2 mm, insbesondere von 2 mm bis 3 mm, bevorzugt von 3 mm bis 4 mm und besonders bevorzugt von 4 mm bis 5 mm oder noch mehr auf. Vorzugsweise entspricht die Tiefe wenigstens einer Leiteinrichtung weitgehend der Höhe der wenigstens einer Verprägung der Siebeinrichtung.

[0073] Vorzugsweise weist die wenigstens eine Leiteinrichtung eine konstante Tiefe auf. Je nach Aufgabe und Ausführung kann die Tiefe der wenigstens einer Leiteinrichtung aber auch variieren. Insbesondere nimmt die Tiefe der wenigstens einer Leiteinrichtung in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung ab und/oder zu.

[0074] Ein Querschnitt der wenigstens einer Leiteinrichtung ist insbesondere eine Fläche, welche durch das Produkt der Breite und der Tiefe der Leiteinrichtung gegeben ist.

[0075] Insbesondere ist bei Verwendungsgemäß im Gargerät positionierter Siebeinrichtung die wenigstens eine Verprägung der Siebeinrichtung derart zu der Leiteinrichtung ausgerichtet, dass die wenigstens eine Leiteinrichtung und die wenigstens eine Verprägung wenigstens einen gemeinsamen Kanal zum Ableiten von Flüssigkeit bilden und/oder dass die Verprägung in einem Endabschnitt der Leiteinrichtung so angeordnet ist, um ein Ableiten von Flüssigkeit in die Flüssigkeitsauslassöffnung zu ermöglichen.

[0076] In vorteilhaften Weiterbildungen ist die wenigstens eine Leiteinrichtung wenigstens abschnittsweise zu der Flüssigkeitsauslassöffnung in abfallend ausgerichtet.

[0077] Insbesondere weist die wenigstens eine Leiteinrichtung wenigstens abschnittsweise ein Gefälle zu der Flüssigkeitsauslassöffnung im Bereich von 1° oder 2° bis 5°, vorzugsweise im Bereich von 5° bis 7°, bevorzugt im Bereich von 7° bis 10° oder noch mehr auf.

[0078] Bevorzugt ist die wenigstens eine Bodenwandung wenigstens abschnittsweise zu der Flüssigkeitsauslassöffnung und/oder der wenigstens einer Leiteinrichtung hin abfallend ausgerichtet.

[0079] Insbesondere weist die wenigstens eine Bodenwandung wenigstens abschnittsweise ein Gefälle zu der Flüssigkeitsauslassöffnung und/oder der Leiteinrichtung im Bereich von 2° bis 5°, vorzugsweise im Bereich von 5° bis 7°, bevorzugt im Bereich von 7° bis 10° oder noch mehr auf.

[0080] Besonders bevorzugt umfasst die wenigstens eine Bodenwandung mehrere, insbesondere acht Leiteinrichtungen.

[0081] Vorzugsweise umfasst die Bodenwandung zwei oder drei oder vier oder fünf oder sechs oder sieben oder acht oder noch mehr Leiteinrichtungen.

[0082] In zweckmäßigen Weiterbildungen ist die Siebeinrichtung mittels der Arretiereinrichtung an der Flüssigkeitsauslassöffnung arretierbar.

[0083] Vorzugsweise ist die Siebeinrichtung, mittels der Arretiereinrichtung in einem Übergangsabschnitt, wie zum Beispiel in einem Abschnitt eine Schweißnaht zwischen Bodenwandung und Flüssigkeitsauslassöffnung, arretierbar.

[0084] Vorzugsweise ist die Siebeinrichtung mittels der Arretiereinrichtung an der Flüssigkeitsauslassöffnung arretierbar.

[0085] Bevorzugt umfasst das Gargerät und insbesondere die Bodenwandung und/oder die Flüssigkeitsaus-

lasseinrichtung wenigstens eine Positioniereinrichtung, welche eine reproduzierbare Positionierung der Siebeinrichtung in und/oder über der Flüssigkeitsauslassöffnung ermöglicht.

[0086] Insbesondere ermöglicht die Positioniereinrichtung eine flächenbündige und/oder formschlüssige Positionierung der Siebeinrichtung in wenigstens einem Abschnitt der Bodenwandung, insbesondere in und/oder an der Flüssigkeitsauslassöffnung.

[0087] Vorzugsweise ermöglicht bzw. unterstützt die Positioniereinrichtung eine Positionierung der Siebeinrichtung in der wenigstens einen vorbestimmten Orientierung, insbesondere durch Interaktion mit der Orientierungseinrichtung.

[0088] Besonders bevorzugt ist die Siebeinrichtung ausschließlich in der wenigstens einer vorbestimmten Orientierung mittels der Arretiereinrichtung über der Flüssigkeitsauslassöffnung arretierbar.

[0089] Dabei ist die wenigstens eine vorbestimmte Orientierung insbesondere eine vorbestimmte Rotation der Siebeinrichtung und/oder des Siebkörpers um eine Normale durch den Mittelpunkt der Oberfläche des Siebkörpers und/oder um eine Normale der Bodenwandung.

[0090] In vorteilhaften Weiterbildungen sind in der wenigstens einen vorbestimmten Orientierung wenigstens der Querschnitt der wenigstens einen Verprägung der Siebeinrichtung und der Querschnitt der wenigstens einen Leiteinrichtung weitgehend in Deckung zueinander angeordnet, sodass wenigstens eine Flüssigkeit aus dem Garraum über die wenigstens eine Leiteinrichtung und durch die wenigstens eine Verprägung zu der Flüssigkeitsauslassöffnung leitbar ist und/oder geleitet wird.

[0091] Insbesondere ist in der wenigstens einen vorbestimmten Orientierung wenigstens eine Flüssigkeit optimal zu Flüssigkeitsauslassöffnung leitbar.

[0092] Vorzugsweise sind in der wenigstens einen vorbestimmten Orientierung die Breite der wenigstens einen Verprägung und die Breite der wenigstens einen Leiteinrichtung weitgehend in Deckung zueinander angeordnet, sodass wenigstens eine Flüssigkeit aus dem Garraum über die wenigstens eine Leiteinrichtung und durch die wenigstens eine Verprägung zu der Flüssigkeitsauslassöffnung leitbar ist.

[0093] Erfindungsgemäß wird eine Siebeinrichtung, wie sie zuvor beschrieben wurde, in einem Gargerät verwendet.

[0094] Auch die erfindungsgemäße Verwendung einer Siebeinrichtung, wie sie zuvor beschrieben wurde, stellt die Siebeinrichtung die zuvor beschriebenen Vorteile der Siebeinrichtung bereit.

[0095] Weitere Vorteile und Merkmale der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus den Ausführungsbeispielen, welche im Folgenden mit Bezug auf die beiliegenden Figuren erläutert werden.

[0096] In den Figuren zeigen:

Figur 1 eine rein schematische Darstellung eines Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemä-

ßen Gargeräts mit einer erfindungsgemäßen Siebeinrichtung in einer perspektivischen Ansicht;

5 Figur 2 eine rein schematische Darstellung eines Ausführungsbeispiels einer erfindungsgemäßen Siebeinrichtung für ein Gargerät in einem installierten Zustand in einem Gargerät in einer perspektivischen Ansicht;

10 Figur 3 eine rein schematische Darstellung eines weiteren Ausführungsbeispiels einer erfindungsgemäßen Siebeinrichtung für ein Gargerät in einem installierten Zustand in einem Gargerät in einer Schnittdarstellung von der Seite; und

15 Figur 4 eine rein schematische Darstellung eines anderen Ausführungsbeispiels einer erfindungsgemäßen Siebeinrichtung für ein Gargerät in einem installierten Zustand in einem Gargerät in einer Ansicht von oben.

[0097] In Figur 1 ist rein schematisch ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Gargeräts 100 mit einer erfindungsgemäßen Siebeinrichtung 1 in einer perspektivischen Ansicht dargestellt.

[0098] Das Gargerät 100, welches hier als Dampfgerät 200 ausgeführt ist, umfasst hier einen Garraum 101 mit einer Öffnung 102 zum Befüllen des Garraumes 101 und wenigstens eine Tür 103 zum Verschließen der Öffnung 102 des Garraums 101. Des Weiteren umfasst das Gargerät 100 in dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel eine Steuereinrichtung 111 zur Steuerung des Gargeräts 100 eine Anzeigeeinrichtung 112 zur Anzeige von Funktionen und Betriebseinstellung des Gargeräts 100 und eine Bedieneinrichtung 113 zur Bedienung des Gargeräts 100.

[0099] Der Garraum 101 ist hier von einer Bodenwandung 104, zwei Seitenwandungen 114, einer Rückwandung 115 und einer nicht näher dargestellten Deckenwandung begrenzt.

[0100] Der Garraum 101 des Gargeräts 100 ist hier mittels einer Dampfquelle 105 beheizbar. Somit kann hier z. B. Wasserdampf während des Betriebes des Gargeräts 100 in den Garraum 101 geleitet werden, welcher hier teilweise an der Bodenwandung 104, den Seitenwandungen 114, der Rückwandung 115 und der Deckenwandung kondensiert. Hierdurch kann hier eine Flüssigkeit und/oder ein Feststoff-Flüssigkeitsgemisch im Garraum entstehen.

[0101] Die Bodenwandung 104 weist hier eine Flüssigkeitsauslassöffnung 106 auf, mittels welcher eine Flüssigkeit aus dem Garraum 101 in eine hier nicht näher dargestellte Flüssigkeitsauslasseneinrichtung 107 auslassbar ist. Die Flüssigkeitsauslassöffnung 106 ist hier rund ausgeführt und hier in einem mittigen Abschnitt der Bodenwandung 104 angeordnet. Je nach Aufgabe und Ausführung ist es auch möglich, dass die Flüssigkeits-

auslassöffnung 106 in einem anderen, z. B. in einem äußeren Abschnitt der Bodenwandung 104 angeordnet ist.

[0102] In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel ist die Bodenwandung 104 in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 abfallend ausgeführt. Somit ist hier die Flüssigkeitsauslassöffnung 106 an der tiefsten Stelle der Bodenwandung 104 angeordnet, sodass hier ein Feststoff-Flüssigkeitsgemisch und/oder eine Flüssigkeit in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung fließen kann. Die Bodenwandung 104 weist dabei hier ein Gefälle zu der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 von etwa 5° auf. Die Neigung kann aber je nach Ausführung auch größer oder kleiner sein.

[0103] In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel umfasst die Bodenwandung 104 vier Leiteinrichtungen 108, mittels welcher eine Flüssigkeit und/oder ein Flüssigkeits-Feststoffgemisch in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 leitbar ist. Die vier Leiteinrichtungen 108 werden hier jeweils von einer Umformung in Form einer Vertiefung in der Bodenwandung 104 bereitgestellt.

[0104] Jede der vier Leiteinrichtungen 108 ist hier in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 abfallend ausgeführt. Dabei beträgt hier das Gefälle jeder der vier Leiteinrichtungen 108 zu der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 etwa 5°.

[0105] In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel ist eine erfindungsgemäße Siebeinrichtung 1 oberhalb der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 angeordnet. Die Siebeinrichtung 1 kann hier Feststoffe, wie Lebensmittelmüllrückstände und Ablagerungen, aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch abtrennen und in dem Garraum 101 zurückhalten. Somit verhindert die Siebeinrichtung 1 hier weitgehend, dass Feststoffe durch die Flüssigkeitsauslassöffnung 106 in die Flüssigkeitsauslasseneinrichtung 107 gelangen. Gleichzeitig ermöglicht die Siebeinrichtung 1 in dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel ein schnelles Ableiten von Flüssigkeit aus dem Garraum 101 durch die Flüssigkeitsauslassöffnung 106 in Flüssigkeitsauslasseneinrichtung 107. Hierdurch wird hier ein besonders vorteilhafter Betrieb des hier als Dampfgeräteeinrichtung 200 ausgeführten Gargerätes 100 ermöglicht.

[0106] In Figur 2 ist rein schematisch ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Siebeinrichtung 1 für ein Gargerät 100 in einem installierten Zustand in einem Gargerät 100 in einer perspektivischen Ansicht dargestellt.

[0107] Wie in Figur 1 umfasst hier das Gargerät 100 einen hier nicht näher dargestellten Garraum 101 mit einer Bodenwandung 104. In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel umfasst die Bodenwandung 104 eine Flüssigkeitsauslassöffnung 106, durch welche hier eine Flüssigkeit aus dem Garraum 101 in eine hier nicht näher dargestellte Flüssigkeitsauslasseneinrichtung 107 ableitbar ist.

[0108] Die Bodenwandung 104 ist auch hier in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 abfallend ausgeführt und weist hier acht Leiteinrichtungen 108 auf.

[0109] Die Bodenwandung 104 und die hier acht stern-

förmig um die Flüssigkeitsauslassöffnung 106 herum angeordneten Leiteinrichtungen 108, sind hier in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 abfallend ausgeführt. Somit sind hier die acht Leiteinrichtungen 106 radial zur Flüssigkeitsauslassöffnung 106 ausgerichtet und ermöglichen hier eine Flüssigkeit und/oder ein Flüssigkeits-Feststoffgemisch in Richtung der hier an der tiefsten Stelle der Bodenwandung 104 angeordneten Flüssigkeitsauslassöffnung 106 abzuleiten. Somit kann hier ein Feststoff-Flüssigkeitsgemisch und/oder eine Flüssigkeit in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung fließen.

[0110] Die acht Leiteinrichtungen 108 werden hier von jeweils einer Vertiefung in der Bodenwandung 104 bereitgestellt. Dabei beträgt hier das Gefälle jeder der vier Leiteinrichtungen 108 zu der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 etwa 5°.

[0111] In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel weist jede der Leiteinrichtungen 108 in einem Abschnitt in der Nähe zu der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 eine Breite 116 von 10 mm und eine Tiefe 117 von 2 mm auf. Je nach Aufgabe und Ausführung kann jede der Leiteinrichtungen 108 auch jeweils eine unterschiedliche Breite 116 und/oder Tiefe 117 aufweisen. Auch kann die Breite 117 und/oder Tiefe 117 über die Längserstreckung einer Leiteinrichtung 108 variieren.

[0112] Wie in Figur 1 ist hier eine Siebeinrichtung 1 oberhalb der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 angeordnet. Dabei ist hier die Siebeinrichtung 1 hier weitgehend formschlüssig zur Bodenwandung 104 über der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 angeordnet.

[0113] Die Siebeinrichtung 1 umfasst hier einen weitgehend kreisförmigen Siebkörper 2 mit einer hier konvex ausgeführten Oberseite 6, welche hier dem Garraum 101 zugewandt ist. Je nach Aufgabe und Ausführung kann der Siebkörper 2 auch bombardiert sein, sodass die Oberseite 6 in den Garraum 101 hinein ausgewölbt ist.

[0114] Der Siebkörper 1 weist hier mehrere Durchlässe 3 zum Ableiten von Flüssigkeit auf. Dabei sind hier in einem inneren Abschnitt des Siebkörpers 2 mehrere Durchlässe 3 als Löcher 4 ausgeführt. Entlang des Umfangs des Siebkörpers 1 weist die Siebeinrichtung 1 hier acht Durchlässe 3 auf, welche hier jeweils als Verprägung 5 ausgeführt sind.

[0115] Die acht Verprägungen 5 sind hier stufenförmig bzw. hutzenförmig ausgeführt und radial entlang des Umfangs des Siebkörpers 2 ausgerichtet.

[0116] In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel weist jede der Verprägungen 5 eine Breite 10 von ca. 10 mm und eine Höhe 11 von ca. 2 mm auf. Je nach Aufgabe und Ausführung kann jede der Verprägungen 5 auch jeweils eine unterschiedliche Breite 10 und/oder Höhe 11 aufweisen.

[0117] In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel ermöglicht jeder Durchlass 3, also jedes Loch 4 und jede Verprägung 5, Flüssigkeit aus dem Garraum 101 durch die Siebeinrichtung hindurch zu der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 abzuleiten. Feststoffe, wie Lebensmittelmüllrückstände und Ablagerungen, mit Abmessungen größer

oder gleich den Abmessungen der Löcher und Verprägungen können hier nicht durch die Durchlässe 3 hindurch gelangen und werden somit vier von der Siebeinrichtung 1 aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch abtrennen und in dem Garraum 101 zurückhalten. Somit verhindert die Siebeinrichtung 1 hier weitgehend, dass Feststoffe durch die Flüssigkeitsauslassöffnung 106 in die Flüssigkeitsauslasseinrichtung 107 gelangen.

[0118] In dem hier dargestellten installierten Zustand der Siebeinrichtung 1 in dem Gargerät 100 ist die Siebeinrichtung 1 so orientiert, dass hier der Querschnitt 12 jeder der acht Verprägungen 5 und der Querschnitt 110 jeder der acht Leiteinrichtungen 108 in weitgehender Deckung zueinander angeordnet sind.

[0119] Somit ist die Siebeinrichtung 1 hier so um eine Normale durch den Mittelpunkt des Siebkörpers 2 rotiert, dass in einer solchen vorbestimmten Orientierung 9 hier jede der Verprägungen 5 zusammen mit jeweils einer der Leiteinrichtungen 108 einen gemeinsamen kontinuierlichen Kanal bilden, durch welchen eine Flüssigkeit besonders gut und schnell aus dem Garraum 101 durch die Flüssigkeitsauslassöffnung 106 leitbar ist.

[0120] Somit ermöglicht hier die Siebeinrichtung 1 sowohl Feststoffe aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch abzutrennen und im Garraum 101 zurückzuhalten, als auch Flüssigkeit aus dem Garraum 101 zu der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 zuleiten.

[0121] In Figur 3 ist rein schematisch ein weiteres Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Siebeinrichtung 1 für ein Gargerät 100 in einem installierten Zustand in einem Gargerät 100 in einer Schnittansicht von der Seite dargestellt.

[0122] Das Gargerät 100 umfasst hier einen nicht näher dargestellten Garraum 101 mit einer Bodenwandung 104. Dabei weist hier die Bodenwandung 104 eine Flüssigkeitsauslassöffnung 106 auf, durch welche hier eine Flüssigkeit aus dem Garraum 101 in eine Flüssigkeitsauslasseinrichtung 107 ableitbar ist. Des Weiteren weist die Bodenwandung 104 hier mehrere zu der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 hin abfallende Leiteinrichtungen 108 auf.

[0123] In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel ist die Siebeinrichtung 1 weitgehend formschlüssig mit der Bodenwandung 104 über der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 angeordnet.

[0124] Dabei ermöglicht hier eine Positioniereinrichtung 109, welche hier von einer Vertiefung der Bodenwandung 104 um die Flüssigkeitsauslassöffnung 106 mit weitgehend den gleichen lateralen Abmessungen wie die der Siebeinrichtung 1 bereitgestellt wird, eine reproduzierbare und zweckmäßige Positionierung der Siebeinrichtung 1 über der Flüssigkeitsauslassöffnung 106.

[0125] Wie in Figur 2 weist die Siebeinrichtung 1 hier einen weitgehend kreisförmigen, bombardierten Siebkörper 2 mit einer in den Garraum hinein gewölbten Oberseite 6 und mit mehreren Durchlässen 3 zum Ableiten von Flüssigkeit auf. Dabei sind hier in einem inneren Abschnitt des Siebkörpers 2 mehrere Durchlässe 3 als Lö-

cher 4 und entlang des Umfangs des Siebkörpers 2 mehrere Durchlässe 3 als Verprägung 5 ausgeführt. Somit ermöglicht die Siebeinrichtung 1 hier Feststoffe aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch abzutrennen und zurückzuhalten.

[0126] Die Siebeinrichtung 1 weist hier eine Arretiereinrichtung 7 auf, mittels welcher hier die Siebeinrichtung 1 an einem Abschnitt der Flüssigkeitsauslasseinrichtung 107 in der Nähe zu der der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 arretiert ist, sodass die Siebeinrichtung 1 nicht aus der vorbestimmten Position und der vorbestimmten Orientierung 9 verrutschen kann. Die Arretiereinrichtung ist hier als eine U-förmige Klammer ausgeführt, welche bei zweckmäßiger Arretierung der Siebeinrichtung 1 durch einen Benutzer ein wahrnehmbares Geräusch verursacht.

[0127] In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel stellt die Arretiereinrichtung 7 eine Orientierungseinrichtung 8 bereit, sodass die Siebeinrichtung 1 hier ausschließlich in einer vorbestimmten Orientierung 9 mittels der Arretiereinrichtung 7 über der Flüssigkeit Auslassöffnung arretierbar ist.

[0128] In der hier dargestellte einen möglichen vorbestimmten Orientierung 9 sind die Verprägungen 5 so orientiert, dass jeweils eine der Verprägungen 5 zusammen mit jeweils einer der Leiteinrichtungen 108 einen gemeinsamen kontinuierlichen Kanal bilden, durch welchen eine Flüssigkeit besonders gut und schnell aus dem Garraum 101 durch die Flüssigkeitsauslassöffnung 106 leitbar ist.

[0129] In Figur 4 ist rein schematisch ein anderes Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Siebeinrichtung 1 für ein Gargerät 100 in einem installierten Zustand in einem Gargerät 100 in einer Ansicht von oben dargestellt.

[0130] Wie in Figur 4 umfasst das Gargerät 100 hier einen nicht näher dargestellten Garraum 101 mit einer Bodenwandung 104. In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel weist die Bodenwandung 104 eine Flüssigkeitsauslassöffnung 106 und acht zu der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 hin abfallende Leiteinrichtungen 108 auf.

[0131] Über der Flüssigkeitsauslassöffnung ist hier eine Siebeinrichtung 1 mit mehreren Durchlässen 3 zum Ableiten von Flüssigkeit angeordnet, welche hier als Löcher 4 und als Verprägung 5 ausgeführt sind. Somit ermöglicht die Siebeinrichtung 1 hier Feststoffe aus einem Feststoff-Flüssigkeitsgemisch abzutrennen und zurückzuhalten.

[0132] Auch in dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel ist die Siebeinrichtung 1 ausschließlich in der hier dargestellten vorbestimmten Orientierung 9 über der Flüssigkeitsauslassöffnung 106 arretierbar.

[0133] Auch in der hier dargestellten vorbestimmten Orientierung 9 sind die Verprägungen 5 so orientiert, dass jeweils eine der Verprägungen 5 zusammen mit jeweils einer der Leiteinrichtungen 108 einen gemeinsamen kontinuierlichen Kanal bilden, durch welchen eine Flüssigkeit besonders gut und schnell aus dem Garraum

101 durch die Flüssigkeitsauslassöffnung 106 leitbar ist.

Bezugszeichenliste

[0134]

1	Siebeinrichtung
2	Siebkörper
3	Durchlass
4	Loch
5	Verprägung
6	Oberseite
7	Arretiereinrichtung
8	Orientierungseinrichtung
9	vorbestimmte Orientierung
10	Breite
11	Höhe
12	Querschnitt
100	Gargerät
101	Garraum
102	Öffnung
103	Tür
104	Bodenwandung
105	Dampfquelle
106	Flüssigkeitsauslassöffnung
107	Flüssigkeitsauslasseinrichtung
108	Leiteinrichtung
109	Positionierungseinrichtung
110	Querschnitt
111	Steuereinrichtung
112	Anzeigeeinrichtung
113	Bedieneinrichtung
114	Seitenwandung
115	Rückwandung
116	Breite
117	Tiefe
118	Gehäuseeinrichtung
200	Dampfgareinrichtung

Patentansprüche

1. Gargerät (100) umfassend

wenigstens einen Garraum (101) mit wenigstens einer Öffnung (102) zum Befüllen des Garraums (101) und wenigstens eine Tür (103) zum Verschließen der Öffnung (102) des Garraums (101), wenigstens eine Dampfquelle (105) zum Erzeugen von Dampf, wobei der Dampf von der wenigstens einen Dampfquelle (105) in dem Garraum (101) erzeugt wird und/oder von der wenigstens einen Dampfquelle (105) in den Garraum (101) eingeleitet wird, wobei der Garraum (101) wenigstens von einer Bodenwandung (104) begrenzt wird, wobei die Bodenwandung (104) wenigstens eine Flüssig-

keitsauslassöffnung (106) aufweist, mittels welcher wenigstens eine Flüssigkeit aus dem Garraum (101) in eine Flüssigkeitsauslasseinrichtung (107) auslassbar ist,

dadurch gekennzeichnet, dass

das Gargerät (100) wenigstens eine Siebeinrichtung (1) aufweist, welche wenigstens abschnittsweise oberhalb der Flüssigkeitsauslassöffnung (106) angeordnet ist, wobei die Siebeinrichtung (1) wenigstens einen Siebkörper (2) mit wenigstens zwei Durchlässen (3) zum Ableiten von Flüssigkeit umfasst, wobei wenigstens ein Durchlass (3) als Loch (4) ausgebildet ist und wobei wenigstens ein Durchlass (3) durch wenigstens eine Verprägung (5) bereitgestellt wird.

2. Gargerät (100) nach dem vorhergehenden Anspruch, wobei die wenigstens eine Bodenwandung (104) wenigstens eine Leiteinrichtung (108) umfasst, mittels welcher wenigstens eine Flüssigkeit und/oder wenigstens ein Feststoff-Flüssigkeitsgemisch in Richtung der Flüssigkeitsauslassöffnung (106) leitbar ist.

3. Gargerät (100) nach dem vorhergehenden Anspruch, wobei die wenigstens eine Leiteinrichtung (108) wenigstens abschnittsweise zu der Flüssigkeitsauslassöffnung (106) hin abfallend ausgestaltet ist.

4. Gargerät (100) nach einem der beiden vorhergehenden Ansprüche, wobei die wenigstens eine Bodenwandung (104) wenigstens abschnittsweise zu der Flüssigkeitsauslassöffnung (106) und/oder wenigstens eine Leiteinrichtung (108) hin abfallend ausgestaltet ist.

5. Gargerät (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die wenigstens eine Bodenwandung (104) mehrere, insbesondere acht Leiteinrichtungen (108) umfasst.

6. Gargerät (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Siebeinrichtung (1), mittels der Arretiereinrichtung (7) an der Flüssigkeitsauslasseinrichtung (107) arretierbar ist.

7. Gargerät (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Gargerät (100), insbesondere die Bodenwandung (104) und/oder die Flüssigkeitsauslasseinrichtung (107) wenigstens eine Positionierungseinrichtung (109) umfasst, welche eine reproduzierbare Positionierung der Siebeinrichtung (1) in und/oder über der Flüssigkeitsauslassöffnung (106) ermöglicht.

8. Gargerät (100) nach einem der vorhergehenden An-

sprüche, wobei die Siebeinrichtung (1) ausschließlich in der wenigstens einen vorbestimmten Orientierung (9) mittels der Arretiereinrichtung (7) über der Flüssigkeitsauslassöffnung (106) arretierbar ist.

5

9. Gargerät (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei in der wenigstens einen vorbestimmten Orientierung (10) wenigstens der Querschnitte (12) der wenigstens einen Verprägung (5) und der Querschnitt (110) der wenigstens einen Leiteinrichtung (108) in weitgehender Deckung zueinander angeordnet sind, sodass wenigstens eine Flüssigkeit aus dem Garraum (101) über die wenigstens eine Leiteinrichtung (108) und durch die wenigstens eine Verprägung (5) zur Flüssigkeitsauslassöffnung (106) leitbar ist. 10
15
10. Gargerät (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Siebkörper (2) entlang seines Umfangs mehrere Verprägung (5) umfasst. 20
11. Gargerät (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Siebkörper (2) weitgehend kreisförmig ausgestaltet ist. 25
12. Gargerät (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Siebkörper (2) eine wenigstens abschnittsweise konvex ausgestaltete Oberseite (6) aufweist. 30
13. Gargerät (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Siebeinrichtung (1) wenigstens eine Arretiereinrichtung (7) umfasst, mittels welcher wenigstens der Siebkörper (2) in einem installierten Zustand in einem Gargerät (100) an wenigstens einem Abschnitt des Gargeräts (100) arretierbar ist. 35
14. Gargerät (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Siebeinrichtung (1) wenigstens eine Orientierungseinrichtung (8) umfasst, welche eine Positionierung des in einem Gargerät (100) installierten Siebkörpers (2) in wenigstens einer vorbestimmten Orientierung (9) an wenigstens einem Abschnitt des Gargeräts (100) ermöglicht 40
45
15. Gargerät (100) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Gargerät (100) als ein Dampfgarofen oder als ein Backofen oder als ein Mikrowellenofen oder als eine Kombination aus Dampfgarofen und/oder Backofen und/oder Mikrowellenofen ausgeführt ist. 50

55

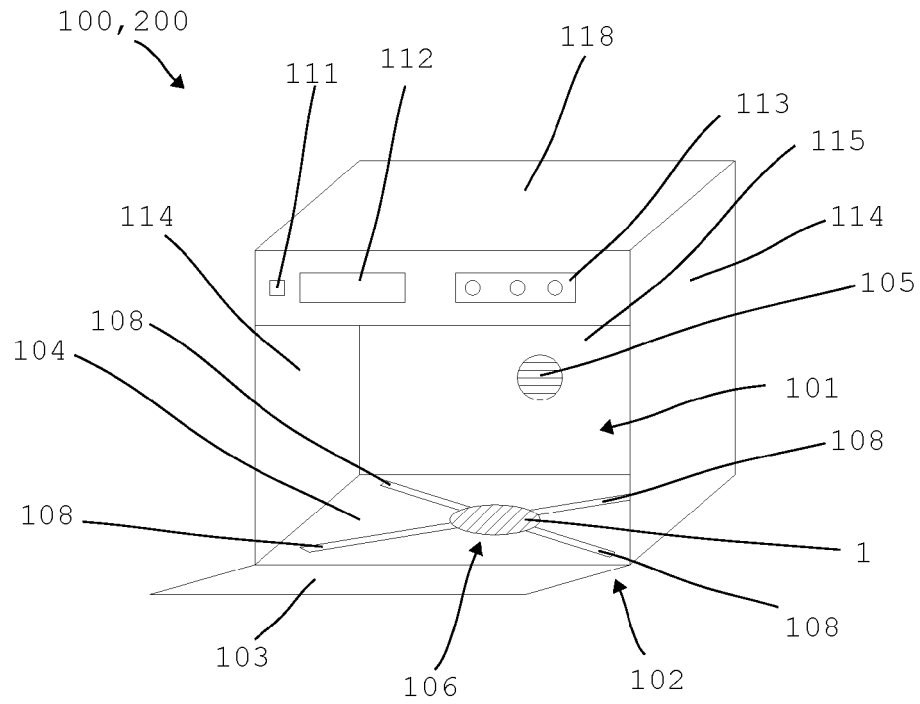


Fig. 1

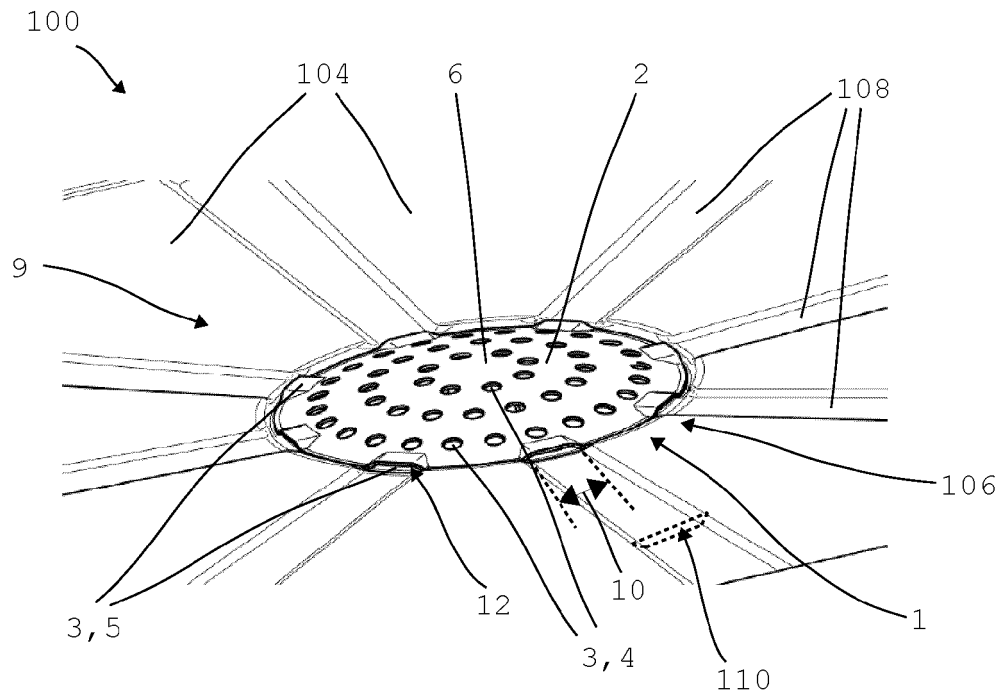


Fig. 2

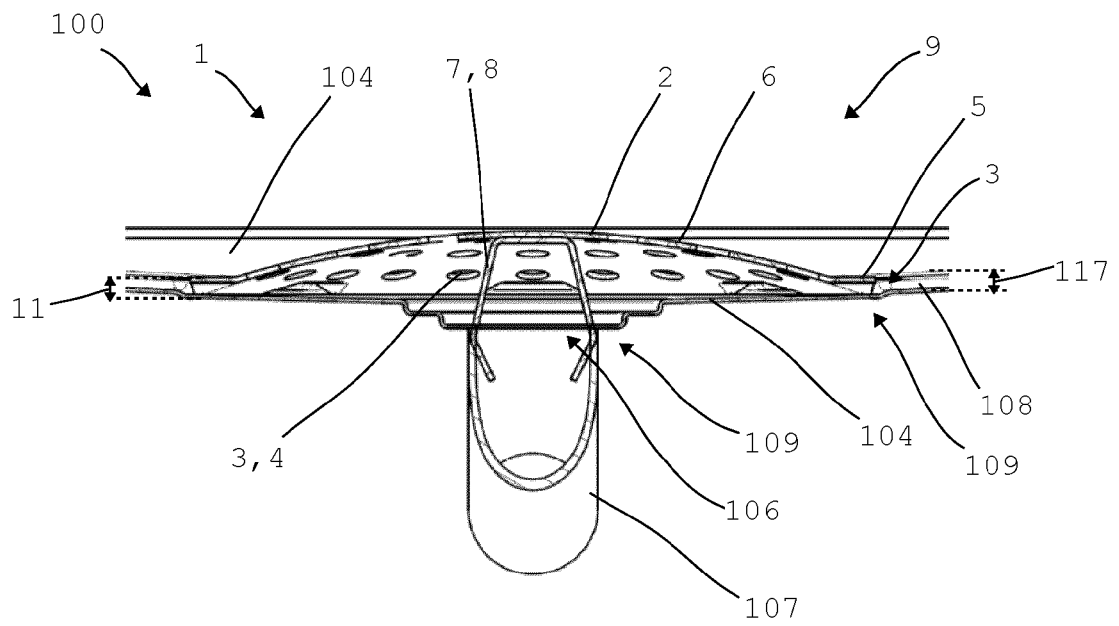


Fig. 3

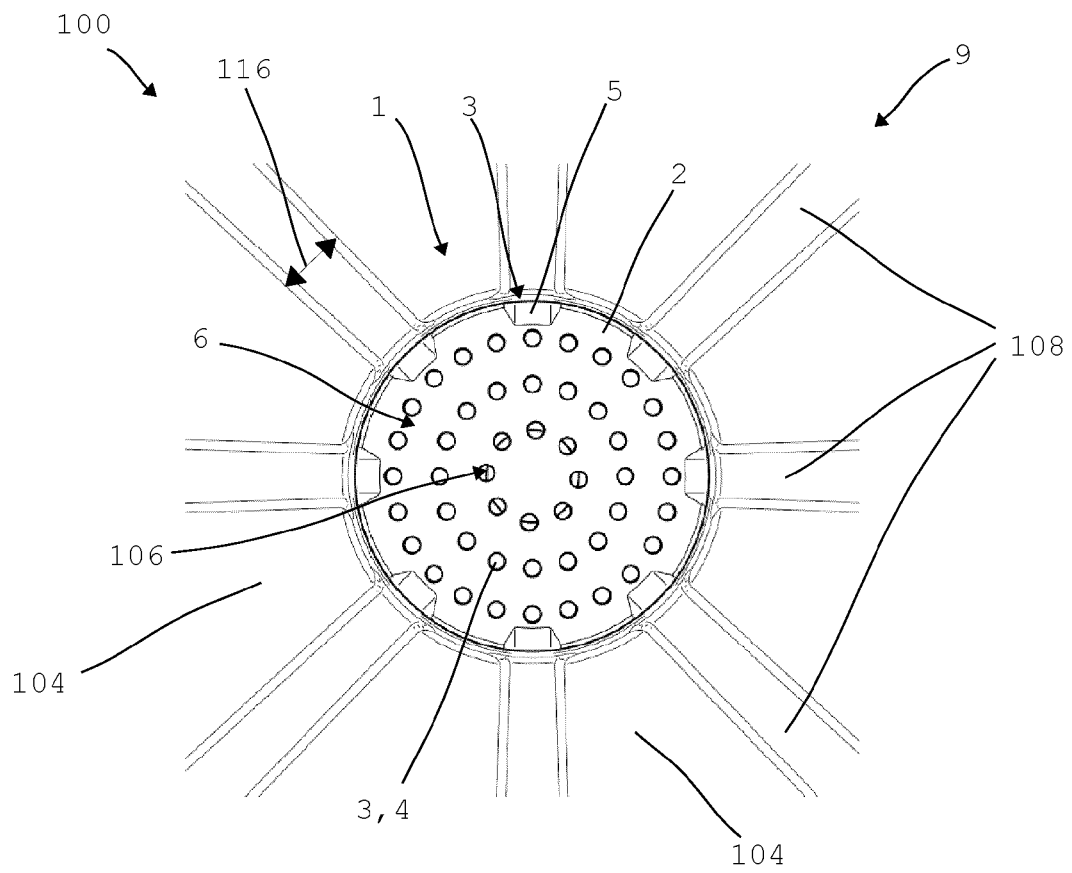


Fig. 4



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 22 20 7218

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

1

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	US 3 333 836 A (LOUIS BAHOUT RENE HENRI) 1. August 1967 (1967-08-01) * das ganze Dokument *	1-15	INV. F24C15/00 A47J47/20 E03C1/264 F24C15/32
A	US 3 080 155 A (GLITSCH HANS C ET AL) 5. März 1963 (1963-03-05) * das ganze Dokument *	1-15	
A	EP 3 715 723 A1 (MIELE & CIE [DE]) 30. September 2020 (2020-09-30) * das ganze Dokument *	1-15	
A	DE 10 2019 109152 A1 (MIELE & CIE [DE]) 8. Oktober 2020 (2020-10-08) * das ganze Dokument *	1-15	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			F24C A47J E03C B05B B01D
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	
Den Haag		29. März 2023	
		Prüfer	
		Rodriguez, Alexander	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 22 20 7218

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

29-03-2023

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
15	US 3333836 A	01-08-1967	BE 626985 A DE 1271076 B FR 1318779 A GB 1026371 A NL 127839 C NL 287652 A US 3333836 A	29-03-2023 27-06-1968 22-02-1963 20-04-1966 29-03-2023 29-03-2023 01-08-1967
20	US 3080155 A	05-03-1963	DE 1203733 B GB 910423 A US 3080155 A	28-10-1965 14-11-1962 05-03-1963
25	EP 3715723 A1	30-09-2020	DE 102019107727 A1 EP 3715723 A1 EP 3892922 A1 EP 3892923 A1	01-10-2020 30-09-2020 13-10-2021 13-10-2021
30	DE 102019109152 A1	08-10-2020	KEINE	
35				
40				
45				
50				
55				

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82